

Projekt	Teamorientierte Zusammenarbeit
Gremium:	Arbeitsgruppe
Dokument	Protokoll
Ort/Raum	Medizinische Hochschule Hannover (MHH)
Datum	25.09.2009
Uhrzeit von - bis	13:00-16:00 Uhr
Erstellt von	Dirk Ashauer

Teilnehmer/innen:

1. Frau Iris Meyenburg-Altward
2. Frau Britta Pfennig
3. Herr Dr. Axel Düsenberg
4. Frau Roswitha Krauß
5. Frau Ellen Arndt
6. Herr Dirk Ashauer
7. Herr Uwe Graw
8. Frau Mirjam Körner
9. Frau Silke Zimmermann
10. Frau Silke Bremer
11. Herr Stefan Juchems
12. Frau Helga Albrecht-Stolz

Entschuldigt:

13. Herr Jan Richter
14. Frau Dr. D. Hünefeld
15. Frau Susanne Richter-Heinz
16. Herr Andreas Lissberg

Bitte vormerken:

Unsere nächsten Termine finden am 30.10.2009 von 13:00-16:00 Uhr in der MHH statt (Genaue Raumangabe folgt).

Tagesordnung

TOP 1: Verabschiedung des Protokolls vom 24.07.2009

Das Protokoll wurde genehmigt.

TOP 2: Neues AG-Mitglied

Die AG begrüßt Herrn Dr. Axel Düsenberg als neues Mitglied der Arbeitsgruppe. Frau Bergmann-Liese, Qualitätsmanagerin und Sozialarbeiterin, hat ebenfalls ihr Interesse an einer Mitarbeit zugesagt. Die Gruppe stimmt einer Teilnahme von Frau Bergmann-Liese zu.

TOP 3: Summercamp

Die AG-Teilnehmer können sich die konzentrierte Arbeit am Thema im Rahmen eines Summercamps gut vorstellen. Die Mitglieder halten eine Dauer von mehr als 2 Tagen nur für schwer realisierbar.

TOP 4: Teambegriff

Die Arbeitsgruppe diskutiert erneut den Teambegriff, insbesondere den Begriff „Handlungsteam“, auf dessen Verwendung sich die Gruppe in einer ihrer vorherigen Sitzungen geeinigt hat. Stichpunkte der Diskussion:

- Der Patient ist nicht Mitglied des Handlungsteams, sondern wichtigster (Kooperations-) Partner.
- Die Handlungen/Prozesse sind auf die Bedürfnisse des Patienten abgestimmt.
- Die Mitwirkung des Patienten „Compliance“ ist unerlässlich.

Frau Körner wirft ein, dass in der Regel in wissenschaftlichen Untersuchungen mit dem Thema „Kommunikation/Interaktion in Teams“ in der Regel zwei Kommunikationsbereiche unterschieden werden:

- a) Kommunikation und Interaktion innerhalb aller am Versorgungsprozess beteiligten Personen (=Team) zur Erfüllung aller Teamleistungen
- b) Kommunikation und Interaktion aller Teammitglieder mit dem Patienten und ggf. Angehörigen

Beschluss:

- ➔ Die Gruppe konzentriert sich in ihrer Arbeit zunächst auf alle Belange eines Teams, das der ersten „Definition“ entspricht.
- ➔ Im Leitfaden sollte die Sicht auf den Patienten unbedingt in einer Präambel vorangestellt werden, d. h. die Auffassung, dass der Patient Co-Produzent seiner Gesundheit ist und deshalb im weiteren Sinn auch als Teammitglied aufgefasst werden kann, wird dort dargestellt und begründet. Diese Aufgabe übernehmen Frau Arndt und Frau Pfennig.

TOP 5: Vorstellung der Ergebnisse der Kleingruppen

Die Ergebnisse der Kleingruppenarbeit wurden in der folgenden Struktur bearbeitet:

1. Ausgangslage
2. Ziele
3. Handlungsempfehlungen

Folgende Kleingruppen präsentieren ihre Ergebnisse (siehe Fotodokumentation und Anlagen dieses Protokolls):

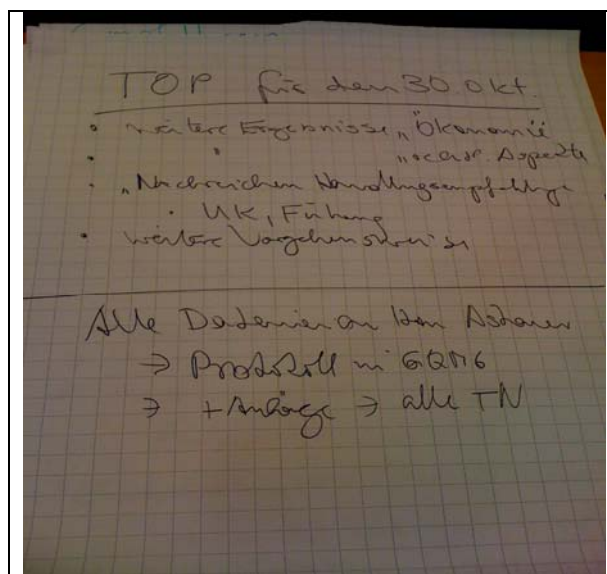
- Unternehmenskultur
- Führung
- Profession
- Prozesse

TOP 6: Aufgaben und Vereinbarungen

Lfd. Nr.	Was?	Wer?	Bis wann?	erledigt
1.	Weitere Bearbeitung der Unterkapitel in den Kleingruppen	Alle	Nächste Sitzung	

Daraus ergeben sich für den 30.10.2009 folgende Tagungsordnungspunkte:

- Ergebnisse zum Thema „Ökonomie“
- Ergebnisse zum Thema „rechtliche Aspekte“
- Ergänzung zum Thema Unternehmenskultur: Handlungsempfehlungen
- Weitere Vorgehensweise zur Vereinheitlichung und Weiterentwicklung der Ergebnisse



Fotodokumentation

Stichworte zum „Teambezug allg.“ und zu „Unternehmenskultur“

Team bringt Gesundheitsleistungen
 unterschiedl. Aufbau
 der Expertensysteme
 (fachlich, operativ)
 behindern Teamarbeit
 ⇒ Parallelisierung fördert
 Teamarbeit

- Matrixorganisation
 ?!?

→ Auftrag an
 die Gruppe
 für sich die
 Unternehmenskultur
 → Präambel als Entwurf
 „Qualitätskultur“

Ziel unserer AG
 Empfehlungen für den GQM
 zu Rahmenbedingungen von
 Teamarbeit im (Be-)Handlungs-
 prozess

Teamgedanke?
 alle, die aus Positionen
 arbeiten

↓
 Unternehmens-
 philosophie Führung Prozess

Anibal → Fr. König
 als Pol-Darlin

Stichworte zu „Führung“

Was kann ich als Führungskraft von im Team zu fähig

FÜHRUNG → Strategischer Handlungsbereich von Zielen

- Strategie
 - QM
 - Patientenmanagement-orientierung
 - Vision

Instrument um teamorientierte Arbeit zu unterstützen
 ⇒ kooperativ/partizipativ f. Stil

- Autonomie erfordert Ziel & Aufgabe
- Zielvereinbarung
- Klare Aufgaben-/Fkt. beschreibung
- Klare Aufg. Stellung für's Team
- Wie führe ich? —

Stichworte zu „Profession“ und zur „Prozesse“

PDA-Zyklus
als Gliederungssystematik?

Profession → neuer Titel: professionelles Handeln

- ⇒ allg. gültige Regeln kennen (Wissen)
 - individuelle Anpassung an versch. Kontexte
- ⇒ klares Berufsverständnis / professionelles Selbstverständnis (Rechtersicherheit)
- Verantwortl. & Befugnisse
- ⇒ Qualifikation & Kompetenzen

Weshalb wichtig? → demograph. Wandel
→ Rollenverteilung
→ ...

↳ SVR-Gebäude 2002

Empfehlungen

- Kernkompetenzen & Partkompetenzen
- gestiftes Konzept der Aufgabenstellung
- Qualifikation
- gemeinsame Ausbildung
- ⇒ bundeseinheitl. Lehr- u. Ausbildungs-schemat
- Gemeinsame Diagnosen ← abgestimmte Therapiekonzept
- ⇒ Kammern → Zerschließung?

Empfehlungen Prozesse

- ⇒ Umsetzung von Casemanagement
- ⇒ Festlegung von Aufgaben in Zielen, Kompetenzen
- Einbeziehung von MA in Prozessen
- Zuordnung der Tätigkeits- und Zuständigkeiten
- ... Leute an die richtige Stelle set